

Stellungnahme des Ressorts Investigation zur E-Mail von Herrn Volker Bräutigam und Herrn Friedhelm Klinkhammer vom 14.11.2017 zu dem Artikel „Was ans Licht muss, kommt ans Licht“ vom 05.11.2017 auf tagesschau.de

In ihrer E-Mail vom 14.11.2017 kritisieren Herr Bräutigam und Herr Klinkhammer den Artikel „Was ans Licht muss, kommt ans Licht“ auf tagesschau.de. Die im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die „Paradise Papers“ genannten Fälle seien „gezielt und manipulativ“ (sic!) ausgewählt worden. Es werde verschleiert, dass „viel bedeutendere Steuervermeider geschont“ würden. Die Kritiker vertreten die Meinung, dass die „Verstrickung wichtiger deutscher Konzerne“ verschwiegen werde. Die Mitgliedschaft Georg Mascolos und anderer an der Berichterstattung über die „Paradise Papers“ beteiligter Journalisten im Verein „Atlantik-Brücke“ sei ein Beleg für diese manipulative Auswahl der Daten.

Die Redaktion hat sich den Artikel auf die Kritik hin noch einmal angesehen und nimmt wie folgt Stellung:

Die Recherche zu den „Paradise Papers“ wurde nach rein journalistischen Kriterien betrieben. Die Auswahl der veröffentlichten Fälle basiert auf den Belegen, die aus den Daten hervorgehen. Hinzu kam die Einschätzung der öffentlichen Relevanz einer möglichen Publikation. Nach diesen Grundkriterien ist in allen Fällen entschieden worden.

Im Gegensatz dazu gibt es keine Anhaltspunkte oder Belege für den Vorwurf der Manipulation. Die Behauptung, die Mitgliedschaft Georg Mascolos in der „Atlantik-Brücke“ sei ein Hinweis darauf, entbehrt jeder Grundlage. Hinzu kommt, dass an der Publikation Hunderte Journalisten weltweit beteiligt waren.

Die Kritik der Beschwerdeführer ist nach Ansicht des Ressorts Investigation daher gegenstandslos.

Hamburg, 27.11.2017

Andreas Cichowicz  
Chefredakteur NDR Fernsehen